

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 45 (1972)

Artikel: Prähistorisch-archäologische Statistik des Kantons Solothurn. 45. Folge, 1971
Autor: Müller, Ernst / Dubuis, B. / Osterwalder, C.
Kapitel: A: Jahresbericht
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRÄHISTORISCH-ARCHÄOLOGISCHE STATISTIK DES KANTONS SOLOTHURN

45. Folge 1971

Von Ernst Müller

A. Jahresbericht

Die zunehmende Bautätigkeit verlangt ständig grösseren Einsatz in der archäologischen Forschung. Die zahlreich anfallenden Notgrabungen überfordern die Möglichkeiten der Kantonsarchäologie. Die Grabungen sind nur mit Mühe zu bewältigen, und die Auswertung muss notgedrungen gelegentlich zurückgestellt werden. Hilfe von andern Fachstellen ist nur in geringem Ausmass zu erhalten. Um die prekäre Situation zu mildern, bewilligte der Regierungsrat die vollamtliche Stelle eines technischen Mitarbeiters. Gewählt wurde Herr Alexander Havel, Bellach, mit Amtsantritt am 1. Mai 1971. Da Herr Havel in seiner früheren Stellung archäologische und denkmalpflegerische Aufgaben überbunden waren, arbeitete er sich rasch in seinen neuen Tätigkeitsbereich ein. Dem Regierungsrat gebührt für sein Entgegenkommen grosser Dank.

Viel Zeit beanspruchte die Untersuchung der alten Hauensteinstrasse im Hohlweg südlich von Holderbank. Die Baugrube für den COOP-Neubau in Olten stiess in römische Schichten vor; Herr Dr. H. Schneider übernahm die örtliche Grabungsleitung. Anlässlich der Kirchenrenovation in Nuglar-St. Pantaleon konnten alte Bauphasen festgestellt werden. In Rickenbach wurden – wieder unter Leitung der Herren PD Dr. Werner Meyer und Ernst Bitterli – der Nordwestteil der Burg freigelegt und die Mauern konserviert. In Brunnenenthal musste den letzten Überresten der Burg Messen nachgespürt werden.

Verschiedene Mitarbeiter meldeten neue steinzeitliche Fundstellen. Die Orte dürfen vorsichtigerweise einstweilen noch nicht bekanntgegeben werden.

An der Auswertung der Grabung der Burgruine Rickenbach beteiligten sich Herr PD Dr. Werner Meyer, Basel, Frau Liselotte Meyer-Hofmann, Basel, und Herr Dr. H. R. Stampfli, Bellach. Herr Bertrand Dubuis, Bern, und Fräulein Dr. Christin Osterwalder, Bern, bearbeiteten die Steinkistengräber von Däniken.

Für mineralogische Probleme stand Herr Dr. Hugo Ledermann, Solothurn, zur Verfügung. Verschiedene Konservierungsarbeiten führte das Restaurierungslabor des Bernischen Historischen Museums aus. Alle Mitarbeiter verdienen grossen Dank.

Der Ausschuss für Archäologie musste viermal zusammenkommen: am 13. Januar und am 26. Mai in Solothurn, am 15. September in Oensingen und am 24. November in Olten.

Der Kantonsarchäologe nahm an den Sitzungen der folgenden Institutionen teil: Altertümerkommision, Nationalstrassenkommission (die am 30. September in Solothurn tagte), Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Verband der

Schweizerischen Kantonsarchäologen und Gesellschaft Pro Vindonissa. Vom 8. bis 13. November besuchte der Grabungstechniker den vom Verband der Schweizerischen Kantonsarchäologen organisierten Vermessungskurs.

B. Statistik

Vorbemerkungen

Die Statistik ist in die Kapitel Neolithikum, Römerzeit, Frühmittelalter, Mittelalter, Neuzeit und Funde unbestimmter Zeitstellung gegliedert. Beiträge, die nicht vom Kantonsarchäologen verfasst sind, sind dem jeweiligen Autor zugeschrieben.

Gemäss der «Verordnung über den Schutz der historischen Kulturdenkmäler» sind Funde von Altertümern Eigentum des Staates. Die Finder sind verpflichtet, die Funde unverzüglich zu melden (Kantonsarchäologie, 4500 Solothurn, Westbahnhofstrasse 10, Telefon 065 2 09 93, oder Dr. E. Müller, Kantonsarchäologe, 2540 Grenchen, Waldegg 21, Telefon 065 8 82 47). Für das Suchen nach Altertümern im Boden und auf dem Grunde von Gewässern ist die Bewilligung des Kantonsarchäologen erforderlich.

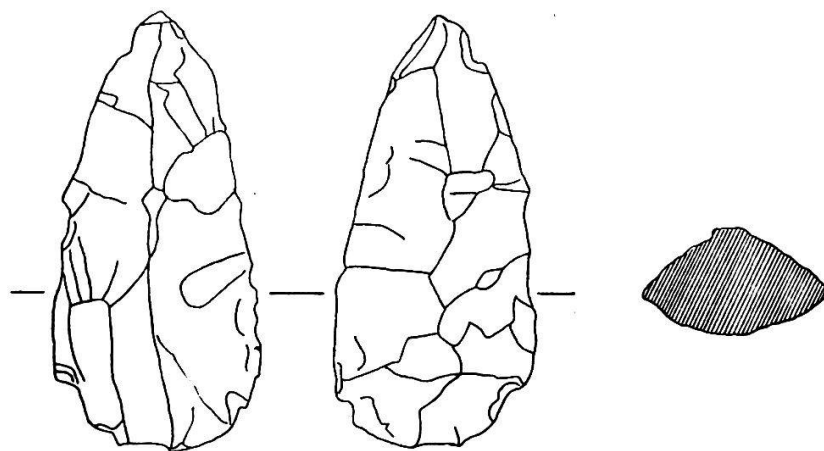
Neolithikum

Däniken, Studenweid. Ein ausführlicher Grabungsbericht findet sich auf Seite 295.

Olten, Born-Engi. Von Hugo Schneider.

LK 1088, 635 240/243 430.

Diese Fundstelle ist seit 1911 bekannt und wurde im Jahre 1917 von Theodor Schweizer wiederentdeckt. Seitdem sind immer wieder vereinzelte Funde gemacht worden. In diesem Jahr fand nun Herr Max Humm-Borner, Olten, an der Oberfläche neben einigen Silexabsplissen eine Hacke aus weissem Silex (86 mm lang, max. 41 mm breit, max. 20 mm dick). Mittleres Neolithikum.



Olten, Born-Engi: Silex-Beil, M 1 : 2
Zeichnung: H. Schneider